

nicht verrathen sollte. Und um diese geübten Augen zu bekommen, — ohne welche das beste Herz uns nur desto gewisser und öfter der arglistigen Verführung in die Hände liefert, — ist kein bewährteres Mittel als die Geschichte der Weisheit und der Thorheit, der Meynungen und der Leidenschaften, der Wahrheit und des Betrugs in den Jahrbüchern des menschlichen Geschlechtes auszuforschen. In diesen getreuen Spiegeln erblicken wir Menschen, Sitten und Zeiten, entbloßt von allem demjenigen, was unser Urtheil zu verfälschen pflegt,

wenn